Weilburger Amzeiger Broisblott für den 38 Aberlahnkreis a Oberlahnkreis * Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Gberlahnkreises.

Ericheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Melteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Berniprecher Nr. 59.

Berantwortlicher Rebafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von M. Eramer, Brogherzoglich Bureinburgifcher Doffielerant.

Biertelianrlicher Abonnementspreis 1 Darf 60 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Die ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. Die fleine Beile.

nr. 49. - 1914.

Weilburg, Freitag, den 27. Februar.

66. Jahrgang.

Beftellungen auf den "Beilburger Uns jeiger" für ben Monat Marg werden noch fortwährend von allen Poftanftalten, den Landbrieftra= gern und unferen Zeitungsträgern entgegenges

Amtlicher Teil.

Beilburg, den 25. Februar 1914. Die herren Bürgermeifter bes Areifes, welche noch der Grledigung der Berfügung vom 18. d. Mis. Nr. 1041 (Rreisblatt Rr. 43) betr. Feststellung der vorhanthein Theater- und öffentlichen Berfammlungsräume, fobei fie für mehr als 200 Menschen Raum bieten, werden an die Einsendung des Berichts bis bestimmt jum 1. f. Mts. timett. Der Termin ift unter allen Umftanden einzuhalten. Der Ronigliche Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Frauenfragen.

Aber Frauensragen hat man vor zwanzig Jahren noch Erhöltelt, dann sind sie ernst genommen, und weittragende Deutschließungen sind gesaßt worden; heute aber sinden im lichen Meichstage erneute Debatten über Dinge des tägskohe Nolle spielt. Es will schen, als ob das Kapitel taher Krau" bei uns eine Bedeutung erlangen sollte, an die den Stephant nicht gedacht ist. Damals prach man des Belehaus in icht gedacht seine Bedeuten wehr, er überhaupt nicht gedacht ift. Damals prach man Cheichen; heute bestehen deshalb teine Bedenten mehr, gelchen; heute bestehen deshalb keine Bedenten meer, aber wegen des unaushaltsam zurückgehenden Kindersche Beutschland ist wohlhabend geworden, aber das de Familienglück ift gelunken. Auch hier darf man n, daß sich weniger die Zeiten geändert haben, wie die lichen in ihnen. Das weibliche Geschlecht tritt auf allen derdes Gebieten, die ihm nicht durch seine Körperbescheit verschlossen sied, sowie im Sport und anderen des Lehens immer mehr in den Bordergrund, nur igen des Lebens immer mehr in den Bordergrund, nur Multer blieb es gegen früher gurud. Sich über das abald? Bu streiten, ist nicht wichtig, auf die Talsache

Der Staat, die Stabte, Sandel und Gewerbe haben weiblichen Geschlecht Hunderttausenbe von Lebensdie Geldlichen Geschlecht Hunderstausende von Bedene Geschaffen, und zahlreiche geprüfte Handwerksgerinnen sind heute ichen tätig. Die Ruse, den jungen ichen, die in der Ehe keine Bersorgung sinden, eine geschenz zu sichern, haben eine sehr starke Beachtung unden, woder, was ja nicht in Abrede gestellt werden der billige Preis der France-Arbeit mitgesprochen hat. dage Breis ber frauen-nevent mugepteligen daner, bie keine sogenannte "bestere Berforgung" erlangen bei, immer mehr anschreift, während doch zugleich bei teit Abnelgung gegen gewerbliche und prattische wächte

beitreben der Eltern, ihren kelndern einen anderen bei du gemähren, zeigt sich in allen Kreisen. Ebenso bie höhere Beamten, und Offiziers Familien firebt der die Beamten barnach, seinen Sohnen Eintritt die Beamiswalt in die Armee ober doch in eine Beltreben ber Eltern, ihren Rindern einen anberen tabenilde Bürgerstand varlaug, e ober doch in eine ander Beamienwelt, in die Armee ober doch in eine an mit Beaplachn zu gewinnen. Der Mitielstand denkt brößlinge, ber Arbeiter will seinen Jungen Unterbeamter sassen lassen ober such ihm eine Erichtstelle zu versten. Wenn die jungen Ränner sich für ihre Liusbie Beamienwelt, in die Armee ober boch in eine ing muhen, so tun es bie jungen Manner fich für ihre Liusbie Ep wächft unstreitig überall die Bildung, aber teine bie bie beiten Fallen nicht die Behaglichfeit in der Familie, ihr die höhere Anspannung der geistigen Arafte ein Ausselbeiten ion tugen bieten foll.

Denn blefer Bug nach oben wirft eben nicht nach allen ten hin verallgemeinernd, sonbern einseitig. Die hausichafiliche Tatigteit ift bei ben heutigen Berhaltniffen, tie one Tatigteit ift bei ben heutigen Berhaltniffen, tine Benaue Berechnung bes Gelbes verlangen, in ihrer beitung in Berechnung bes Gelbes verlangen, in ihrer ing für den Nationalwohlstand ganz gewaltig ge-aber die Sehnsucht, sich auf diesem Gebiet zu be-finft. Und die jungen Mädchen aus den breiten er Eringstreisen richten sich nur nach ben Außerlichseiten inger deinung, ihr Sinn steht nach anderem. Mit dem ende an genügender Silfe im Saushalt steht wohl der Ainde Ainderen als man oft alende an genügender Silse im Haushalt steht wohl ver antende Kindersuwachs in engerer Beziehung, als man oft weitenliche. Auch bei den Franenfragen sind wir so weit, die ein Kreis dem anderen zurust, den Anjang mit der keiten, sein machen. Aber über diesen Rus wird oft verten, selbst Taisachen aufzustellen, die andere zur Nachstrung veranlassen. eftrung veranlaffen.

Politische Rundichau.

Reichstagsauftojung? Die Melbung der "Krz.-Zig.", daß dem Bundesrat in nächster Zeit zwei Geseigesvorlagen zugehen würden, welche die Bundesstaaten ermächtigen sollen, deutscheindiche Bereine auszuheben und deutschseindliche fremdsprachige Brundschriften zu verdieten, und daß der Kaiser felbst vor einer Reichstagsaussösung nicht zurückschen würde, um den beiden Vorlagen Gesetzeit zu verschaffen, hat große Erregung verursacht. Wenn die jeht angekündigten Gesetzeitnisse auch nicht auf beutschseindliche Bestrebungen in den Reichslanden beschränkt, sondern auch auf solche in der Nord- und Ostmark ausgedehnt werden sollen, so desen sie sich doch mit den Borlagen über eine Berschäftigung best Noreinst, und Nerkausiebes die von der elleskelchein. bes Bereins- und Prefigesehes, die von der elsasslothein-gischen Regierung bereits im Frühjahr vorigen Jahres im Bundesrat angeregt wurden und Ende Mat zu einer Inter-pellation im Reichstage Anlaß gaben. Der Reichstag nahm damals mit größer Mehrheit Stellung gegen eine Berschärfung bes Bereins. und Brefigelebes, er benft heute in feiner Dehrheit nicht anbers. Die Möglichfeit einer Reichstags. auflofung mare mit ben beiben Befegentmurfen alfo porhanden. Gleichwohl wird von den masvollen Organen der mittleren Richtung bezweifelt, daß es die Regierung aus diesem Anlaß zu einer Auslösung kommen lassen werde, da ein Ausnahmegeset in keinem Falle als zugfräftige Wahlparole sich erweisen wärde. Die geplante Anderung des Parains. Bereinse und Bregrechts gur wirtfameren Befampfung beutschieder Propaganda in den gemischtsprachigen Grenzgebieten wird auch von benen gebilligt und als eine gesunde Sache bezeichnet, die einer Reichstagsauflösung widerraten zu muffen glauben.

Gine Liga jur Berieidigung Gliag-Cothringens foll am heutigen Donnerstag in Strafburg von Abgeordneten aller Barteien gegrundet werden. Mitglieder tonnen famtliche elfaß-lothringifche Burger werben. Der Zwed ber Biga foll fein, ben Biberjachern Elfaß-Lothringens außerhalb bes Barlaments energisch entgegengutreten und alle falichen Gerüchte, Die über bas Land verbreitet werben, por bem Strafrichter flarzustellen.

Bom Gaftwirte-Etend handelt ein den "M. R. R." aus Intereffentenfreifen zugegangener Artifel. Er gehidavon aus, daß die Gewerbefreiheit allen anderen Gewerben Entwidelungsmöglichkeiten gegeben hat und nur bem Gaftwirt bie traditionelle Beschränfung im Berkehr geblieben ift. Schnaps und Bein gibt es bei jedem Konditor, Kramer, Delikatessenhandler und in jedem Barenhaus. Das Schlimmfte ift ber handel mit Bier. Die Brauereien schiden nicht nur bem Konsumenten jedes Quantum Bier birekt ins Saus, sondern auch Kramer und Milchfrauen find in der Lage, Flaichenbier in mehreren Sorten gu vertaufen. Dem Birt bleibt nichts als die Abgaben, Die Lohne und ein großes leeres Bofal. Es ift bann noch von weiteren Roten im Gafimirtsgewerbe die Rebe und jum Schlug wird die Dilfe bes Staates geforbert.

Wenn der Staat und die Kommune, so heißt es da, aus dem Gastwirtsgewerde besondere Steuern ziehen, die aus anderen Gewerden nicht gezogen werden, so liegt es nahe, daß sich der Gesetzgeder diese Einnahmequellen nicht verstopst. Wenn die Artisel, welche der Wirt führt, offene Sandelsmare find, fo fann zwifden Genug auf der Stelle und bem Sandelsverfehr fein Unterichied gemacht werden. Entweder wird ber Gaftwirteftand ein freies Sandelsgewerbe ober die Gewerbeordnung wird foweit geanbert, bag bie Abgabe von Betranten aller Art und Speifen nur bem fongessionierten Gewerbe gusteht. Mur baburch fann bem Gaft-wirtsgewerbe Gesundung gebracht werden, wenn auch ber freie Beitbewerb im Gewerbe seibst besieht.

Rudgang bes Bierverbrauchs. Mit ber Musbehnung bes Sports und ber Enthaltsamfelt geht ber Bierverbrauch im Deutschen Reiche immer mehr gurud. Rach ber amtlichen Statiftit fiel er innerhalb eines Jahres in Bagern von 246 auf 237 Liter fur ben Ropf ber Bevolferung, in Burttem-berg von 178,8 auf 166,5, im nordbeutiden Braufteuergebiet von 83,3 auf 78,6 Liter. Einichlieflich ber Abergangsabgaben erbrachte bie Braufteuer im Reiche, ba infolge bes rudgangigen Blerverbrauchs naturgemaß auch bie Bierproduttion gurudging, nur 140,7 Millionen gegen 145,8 Millionen Mart im Jahre vorher.

Bon allgemeinem Inleresse für ganz Deutschland ift das neue Gesetz gegen die Gitterschlächter, das demnächst dem preußischen Landiag zugehen wird. Aber den gewerbsmäßigen Güterhandel waren seit lebhaste Alagen geführt worden, fodaß die Absicht, den Regierungs. prafidenten ein weitgehendes Auffichtsrecht und in be-ftimmten Fallen bem Staat ein Bortauferecht an bie Sand gu geben, sicher die Bustimmung aller Barteien finden wird. Ein der Erstarfung der Landwirtschaft und ihrer foliden Grundlage hat naturgemäß nicht nur Breußen, sondern auch das ganze Reich das größte Interesse. Daß das Gesetz auch die Schaffung kleiner Rentengüter ins Auge faßt, ist ein Beweiß, daß die Regierung die innere Kolonisation, zurzeit eine der wichtigsten politischen Probleme, mit Ernst betreibt. Die Güterschlächter, die in vielen Fällen zweisels los fehr hohe Breife fur Guter gahlten, maren ber Schreden der fleinen Unniedler. Denn fehr richtig hebt die Begrinbung bes Gesegenimurses hervor, daß die landhungrigen Arbeiter und Kleinstellenbesitzer sich gewöhnlich verleiten lassen, Preise für die von ihnen begehrten Landstude zu zahlen, die dem wirklichen Ertragswert nicht entsernt entfprechen. Auf diese Weise fam es, daß viele Kleinfled-lungen, an sich sehr zu begrüßen, von vornherein auf eine versehlte, unsolide Basis gestellt wurden, die der guten Sache der inneren Kolonisation manchen Schaben zusügte. Er war hohe Zeit, daß der Staat eingriss.

Er war hohe Zeit, daß der Staat eingriss.

**Reber den Deutschen Kaiser urteilt der englische Friedensapostel Sir Max Wächter, der wiederholte person-liche Begegnungen mit dem Herrscher hatte, in einem Londoner Blatte recht sympathisch. Er sagt, der Kaiser, der dei allem seinem Tun nur das Interesse Deutschlands im Auge habe, halte eine starte Behrmacht des Keiches für unentbehrlich, sei sedoch der starte Hort der Friedenserhaltung gegenüber der Kriegspartet, die sich aus Junsern und Bassenlieferanten zusammensehe und nirgends gesährlicher sei als in Deutschland. Der Kaiser hält den Frieden zur wirtschaftlichen Entwickelung Deutschlands für geboten, die seiner schnellen Entschlußkraft und seinem gesunden Urteil in so hohem Maße zu danken ist, daß man ihn den Generaldirestor von Deutschlands industrieller und sommerzieller Entwickelung nennen könnte. Das Lob des Kaisers hören wir gern; der Engländer scheint es indessen deutschen Kriegspartei in ein recht grelles Licht zu rücken. Man merkt die Absücht und man wird verstimmt. Tatsache ist, daß bie Abficht und man wird verftimmt. Tatfache ift, bag bie Chauviniften Frankreichs, die Jingos Englands, die Banflawiften Ruglands jum Rriege heben, bag in Dentichland aber eine Rriegspartei von auch nur annahernd gleicher Befahr nicht existiert.

Jodbielstis 70. Geductstag.

Dem Staatsminister und Präsidenten des Reichsaussschusses sür Dinmpische Spiele Listor v. Poddielsti wurden zum 70. Geductstag, den der Judilar auf seinem Gute Dalmin in der Westprignitz verledte, die herzlichsten Doationen und Glüdwünsche zuteil. Als eines der ersten Gratulationstelegramme tras dassenige des deutschen Kronprinzen in Dalmin ein. Der Kronprinz halte in seiner Eigenschaft als Borschender der Kommission sür die Olympischen Spiele zu Pferde den Präsidenten des Ausschusses gedeten, seine wärmsten Glüdwünsche entgegennehmen zu wollen, und betont, es sei ihm eine besondere Freude, unter dem Jubilar arbeiten zu können, dessen unverwüssliche Frische bem Jubilar arbeiten zu fonnen, beffen unvermuftliche Frifche und Tatfraft allen vorbilblich fet. Der Reichstanzler von Bethmann Sollweg telegraphierte: Bergliche Gludwünsche bem jugenbfrischen Siebziger, bem ichaffensfreudigen und erfolgreichen Borfampfer fur die Stählung unserer Bolfstraft.

Reichstagstommissionen. In der Budgetsommission berichtete Bergassessor Basel bei sortgesetzter Besprechung des Kolonialetats über das Borsommen von Oet in Reus-Guinea. Rachdem der Olfund sessgesellt war, bewarden sich vier größere Konzerne um das Monopol. Die Gesellschaften versuchten, auch über das Bergmonopol hinauß ein gewisses Landmonopol, auch ein Telegraphenmonopol sowie Steuerfreiheit auf 10 dis 15 Jahre zu erlangen. Die Verwaltung wollte die Bergedung in mehreren Teilen vornehmen, aber jede Gesellschaft wollte die Fundstelle in ihrem Gediete haben. Die Berwaltung muß also zunächst pon sich aus vorgeben. Rach längerer Debate sowie der von sich aus vorgehen. Rach langerer Debaite fagte ber Staatssefreiar Dr. Golf zu, sofort eine Sperre bes gangen Gebietes vorzunehmen, und erflarte, er hoffe bafur bie Zuftimmung bes Bunbesrats gu finben. Darauf murbe bie für die Borarbeiten gesorberte Summe fast einstimmig von 100 000 auf 500 000 Mart erhöht. — Dann wurde bie Frage bes Schubes ber Paradiesvögel erörtert. Mitglieder bes Bentrums wünschien die Aufhebung bes Jagb-verbots, die Sozialbemofraten forberten ein bauernbes Berbot. Der Staatsfefretar bat, an ber mittleren Linie fefiguhalten. Es murben gwar ungeheure Mengen Barabiesvogel. balge vertauft, es feien aber auch noch viele Millionen Bogel vorhanden. Der Etat für Reuguinea wurde erlebigt, besgleichen bebattelos ber für Togo. Um heutigen Freitag wird die Beratung fortgefest.
Die Kommiffion fur bie Reuregelung ber Sonntags-

ruhe verhandelte über ben Sonntagevertauf in Stabten unter 75 000 Einwohnern. Die Mehrheitsparteien traten in Abereinstimmung mit der Regierung für eine dreiftundige sonntägliche Geschäftsbauer in diesen Städten ein, die Sozialbemofraten wollten nur zwei Urbeitsstunden bewilligen. Rach einer Bereinbarung foll bie Regierung überbies bas Recht haben, in Stabten, bie pormiegend von ber umwohnenden Sandbevolferung jum Gintauf aufgefucht werben, die Arbeitsgeit um ein bis zwei Stunden gu verlangern. Die Abftimmung hieruber erfolgt in ber nachften

Sigung am Dienstag.
Die Auflösung ber Jabern-Kommiffion, Die nach ber Die Auflösung ber Jabern-Kommiffion augewiesenen Un-Ablehnung famtlicher biefer Kommiffion zugewiesenen Un-trage naturgemaß erfolgte, macht einem unerquidlichen Streiten ein über Erwarten fruhes Enbe. Da ein positives Resultat nicht erzielt wurde, so wird fich auch bas Blenum bes Reichstages mit ber Frage bes militarischen Baffengebrauches nicht zu beschäftigen haben. Db eine einheitliche Regelung ber Angelegenheit für das ganze Reich erzielt werden wird, hangt von dem Ergebnis ber zwischen ben verschiedenen Bundesftaaten ftatifindenden Berhandlungen ab, beren Musgang eine Minberheit ber Babernfommiffion nicht abwarten wollte. Mus ber Rommiffionsbebatte ift noch die Erflärung des Regierungsvertreters hervorzuheben, daß es dem Reichskanzler ferngelegen habe, der Kommission das Material vorzuenthalten oder die Beratung zu ver-

Der Raifer und fein Batenfind. Gine große Freude wurde dem Susaren Mide, der gurgeit bei ben Leibgarde-husaren bient, guteil. Er ist eines der vielen Batenkinder des Kaifers, und dieser ließ sich beshalb Donnerstag den Susaren vorstellen. Der Monarch überreichte Mide eine goldene

Uhr mit bem faiferlichen Schriftaug.

Bodenspetulation in Duraggo. Die Borteile, Die eine Sofhaltung gemahrt, ahnen die Albanesen, die trot aller sonstigen Rudftandigkeit tuchtige Geschäftsleute find, Roch ehe bie fürstliche Familie in Duraggo eingetroffen ift, haben bie bortigen Grundbefiger eine flotte Spefulation begonnen und nicht nur die Mieten, fondern auch die Bobenpreise gehörig in die Sohe getrieben. Man verspricht sich, und schließlich ja auch nicht ohne Grund, von der Hoffaltung ein Erblühen Durazzos, eine starke Steigerung bes Berfonen. und Gitterverfehrs. Ginen Borgeichmad von ben Gegensftromen, bie aus ber Sofhaltung des neuen Fürstenpaares stießen werden, erhielten die genügsamen Bewohner Durazzos bereits dadurch, daß ihnen die zahlreichen Kisten, die Holzwolle und Nägel in und mit denen das Meublement für 80 Jimmer des "Balastes" verpacht war, großmütig zur freien Berwendung überlassen wurden. Und diejenigen Albanesen, die über Kisten, Holzwolle und Nägel hinausgehende Wünsche hegen, sagen sich, daß die Wahl des Prinzen Wilhelm zu Wied zum Bundessfürsten für die Albanesen nicht nur ehrenvoll, sondern auch im hohen Maße nüglich ist. Bestiege Essad Pascha oder sonst ein Albanier den Thron, so würden die Mächte sich hüten, die Garantie für eine 20 Millionen-Anleihe an Albanien zu übernehmen. bes neuen Fürftenpaares fliegen merben, erhielten bie gebanien gu übernehmen.

Minifterbegegnung. Der italienische Minifter bes Musmartigen Marquis bi San Giuliano wird in nachster Beit feinem öfterreichisch-ungarischen Rollegen Grafen Berch-tolb ben fälligen Gegenbeluch abstatten. Treffpuntt wirb ber Semmering sein. Gelegentlich der Zusammenkunft werden die Zukunft Albaniens, die albanische Grenz- und die ägäische Inselfrage erörtert werden. Aber diese Dinge besteht zwischen den beiben Ministern volles Einvernehmen. Bemerkenswert ist der Appell, den die Wiener "Reichspost", das Organ des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, an den künstigen König richtet. Es mahnt ihn bringend, der chriftlichen Minderheit Albaniens gerecht zu werden, da diese sonst vielleicht Anschluß an das griechtich-tatholische Montenegro suchen wurde. Auch vor einer Untergrabung des Einflusses Italiens und Osterreichs in Albanien durch die Mächte des Dreiverbandes hegt man in Wien und Vom gewisse Bestognisse. Prinz Wilhelm zu Bied traf am Mittwoch von Balbenburg Ga. in Berlin ein, von mo er fich nach Betersburg begab, wo er am heutigen Donnerstag vom Baren empfangen werben und mit bem Minifter bes Musmartigen Safonow Befprechungen haben wird.

> Deutscher Reichstag. 222. Sigung vom 26. Februar.

1 Uhr 15 Din. Um Bundesratstifche: Brafibent bes Reichseifenbahnamts Wadergapp. Die Beratung bes Giats

bes Reichseifenbahnamts wird fortgefest.

Mbg. Stolle (Soz.): Für die Bereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens hat das Reichsamt noch bei weitem nicht genug getan. Die Handelstammern der größten deutschen Handels- und Industriestädie haben sich für einheitliche Gütertarise ausgesprochen, ohne daß es etwas genügt hätte. Der Wagenmangel ist noch immer nicht gehoben. Deutschland hat trot feiner großeren Rilo. meterlänge weniger Bagen als England. Schlieflich wird bie Industrie das Reich für den vorhandenen Schaden haft-bar machen, wie es in Frankreich geschehen ist. Die Betriebsficherheit ift feineswegs fo zweifelsfrei, wie es bie Regierung immer behauptet. Bon großen Unterichleifen bei Eisenbahnlieserungen ersuhr man im vorigen Jahre aus dem Elberselder Prozeß. Das Unglüd im Harrastunnel wurde durch die Einziehung eines Aussichtens verschulbet. Die beste Gewähr der Betriedssicherheit ist die Gewissenhaftigkeit und Zuverlässtelligkeit der Beauten. Durch unzwedmäßige Behandlung wird die Berufssreudigkeit in ihnen ertötet. Die preußische Tarispolitik berücklichtigk einseitig die Aussuhr und nicht die heimische Industrie. Davor nur des Reichseisenhahnamt untern Versehr behüten das muß bas Reichseisenbahnamt unjern Bertehr behüten, bas auch ben preugisch fachfischen Gifenbahntrieg endlich beilegen follte.

Mbg. Ciff (ntl.): Die Bereinheitlichung bes Gifenbahnmefens muß ftets gefordert werben. Die nuchterne Refig-nation, mit der fich ber Reichseifenbahn-Brafident geftern aussprach, tann baran nichts anbern. Der Gebante hat feit swei Jahren Schule gemacht und wird im Parlament und Breffe behandelt. Die Austunfte über die Konferengen ber beutschen Eisenbahnverwaltungen genügen nicht. Die Kon-ferenzen sind nur eine ganz fleine Abschlagszahlung auf unsere Bunsche. Die Denkschrift ist dadurch weder politisch noch wirticaftlich überfluffig geworben. Mit ber Ginheit-lichfeit unferes Eifenbahnwefens ftenen wir noch immer im Wiberspruch zur Reichsversassung. Es wird bestritten, daß Breuhen einen Eisenbahnsrieg mit Sachsen führt. Tatsache ist aber, daß die besten Züge über Halle sahren. Der sächsische Durchgangsverkehr steht trot der günstigen zertralen Lage hinter dem preußischen zurück. Die Uneinigkeit ber deutschen Bahnen wird vom Ausland, 3. B. von ber Schweis, sehr wirksam bagu benutt, sich felbst Borteile gu ichaffen. Lägt sich eine Reichseisenbahn nicht ichaffen, so follte man menigftens eine Betriebsgemeinschaft grunden und finanziell ausbauen. Dloglich mare es, bas große preußisch-heffliche Gifenbahnnet als geichloffenes Gebiet befteben zu laffen und im übrigen ble jubbeutichen Bahnen als Reichseisenbahnen auszugestollen zusammen mit ben elfaffifchen Bahnen. Damit murbe man im Bismardiden Geifte hanbeln und bem Reichsgebanten gum Siege verhelter.

Abg. Siebenbürger (fonf.): Alls Auffichisratsmitglied bes Tierschubvereins fann ich bie Bejchwerben über bie Schnöbigungen bes Biehtransports nur unterftugen. Ber bas Befen eines fetten Schweines fennt (Beiterfelt), wird es begreifen, bag es beim Transport garnicht bas Beburf. nis nach häusiger Fätterung hat, sondern daburch nur malträtiert wird. Abg. Pfeisser (Btr.) wünscht die Ein-führung von Schlaswagen S. Klasse. Abg. Roch (Bp.) Mersedurg 7, Mersedurg-Duersurt) sordert die Beseitigung des gesährlichen Kiestedter Tunnels hinter Eisleben. Abg. Urendt (Rp. Mersedungslinie nicht durch den Wahlkreis sollte aber die Umgehungslinie nicht durch den Wahlkreis bes Seern Loch sondern durch seinen Kahlkreis führen. des Herrn Koch, sondern durch seinen Bahlfreis führen. (Gr. Seiterkeit.) Abg. Fischer-Hannover (Sog.) tritt für Reichseisenbahnen ein. Einer Erhöhung der Fahrkartensteuer für die dritte Klasse zu Gunsten der ersten und zweiten

würden wir uns wiberfeisen. Abg. Schirmer (gtr.): Die bagerifche Sozialbemofratie ift gegen Reichseisenbahnen, die eine Berpreugung bedeuten würden. In Bayern sind seit zwei Jahren die Arbeiterver-hältnisse besser geregelt als in den andern Eisenbahnver-waltungen. Das ist auch ein Grund für uns, auf unserer Selbständigkeit zu bestehen. Abg. Jimmermann (natl.) spricht sich gegen eine Bahnlinie über Fehmarn aus und bittet den Präsidenten des Reichseisenbahnamis, die Intereffen Medlenburgs und Schleswig-Solfteins mahrgunehmen.

Bräfibent des Reichseisenbahnamtes **Waserzapp**: Zwischen Leipzig und Bremen bestehen sehr gute Verdindungen. Die Besürchtung, daß der Wagenpark nicht ausreichen würde, ist unbegründet. Die Wünsche auf Vermehrung der Wagen sind abgeschlossene Untersuchung über das Unglid am Harrastunnel hat disher noch nichts sür des Vibes Stolle ereaden. Mei seiner Kanfurrenz mit gung bes Abg. Stolle ergeben. Bet feiner Konfurreng mit Sachjen und Bagern tann man Breugen teine Illonalitat vorwersen. Für Arbeiterfahrfarten auf längere Streden besteht kein allgemeines Bedürfnis. Ein alljeitig befriedigender Zustand wird sich im Eisenbahnwesen wohl nie erreichen lassen. Die Mängel sind gering gegenüber den erreichten sehr großen Forischritten. Das deutsche Eisenbahnwesen, an dem rastlos fortgearbeitet wird, ist gesund und in einer kräftigen Borwärtsbewegung begriffen. (Beisall.)

Rach Ausführungen bes Abg. Dertel (tonf.), ber fich im wesentlichen auf ben Standpunft bes Prafidenten ftellte, wurde ber Etat fur bas Reichseisenbahnamt bewilligt. Bum wurde der Eiat für das Reichseisenbahnamt bewilligt. Jum Kapitel "Reichseisenbahnen" iprachen die Abgg. Fuchs (Szd.) und Schwabach (ntl.). Eisenbahnminister v. Breitenbach wies fogialdemofratische Angriffe gurud. Freitag 1 Uhr: Beiter-beratung. Schluß nach 7 Uhr.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Das preufifche Abgeordnetenhaus jeste nach Det Afchermittwochspaufe am Donnerstag Die Beratung Des Etats ber Bauverwaltung fort. Die Musfprache über ben Etats ber Banverwaltung fort. Die Aussprache über den Mosel-Saar-Kanal wurde fortgeführt, führte aber zu keinem positiven Ergebnis, befanntlich sieht die Regierung dem Projekt noch abwartend gegenüber. Im weiteren Berlause der Debatte wurden mehr Hochseefischereihäsen an der Ostsee und staatliche Mahnahmen zur Behebung der Rollage des Baumarks gesordert. Freitag 11 Uhr: Weiterberatung. Schwere Explosion in der Berlin-Rummelsburger Unifinfabri 9 Tole, 8 Schwerverlegie.

Im Fabrikgebäube der Gesellschaft für Antlinsabridation dem Berliner Borort Rummelsburg entstand eint ihren Ursachen noch nicht ganz gestärte schwere Keplosion, die 9 Beamten und Arbeitern der Firmt Beben kostete, während 8 schwer verletzt wurden. Die Explosion erfolgte mit surchtbarer Gewalt. Teil des Gebäudes, in dem die explodierte Raschinenaussisch besand, stürzte ein, es blieb nicht ein Stein auf den andern, durch den kolossalen Lustbrud waren die Frasch

andern, burch ben toloffalen Luftbrud maren bie & deiben weit entfernt gelegener Saufer eingebrudt m Bischend flogen Flammen auf, die an den Saure-Fadriko Farben und photographischen Films reiche Nahrung son und schnell um sich griffen. Als die Feuerwehr eine fand sie sich schon einem Flammenweer gegenüber, bie nur mit Mühe beitommen konnte. Die brennen Sauren entwidelten einen fcharfen, beigenden Dampl, ben fich bie Feuerwehrleute durch porgehaltene naffe ichuten mußten. In allen möglichen Farben ichillerten Flammen, ein prachtiges Schaufpiel gewährenb. Bot Toren der Fabrit dagegen fpielten fich Sienen Bammers ab. Die Angehörigen der in der Fabrit schäftigten hatten sich alsbalb eingefunden und belogt in angstvoller Spannung die Eingänge. Ein Opfer bem andern wurde herausgefragen, manche Leichen no aufs furchtbarfte verftummelt, auch bie Berletten fan

Es wird kaum aufzuklären sein, aus welcher Urse bie Explosion erfolgte, da alle in Betracht kommend Zeugen tot sind. Man nimmt an, daß möglicherweise einem offenen Rührkessel aus beinem beinem Rührkessel aus einem offenen Ruhrkeffel aus irgend einer Urfache Funte in einen neuaufgestellten Reffel flog und ihr Brand seite, und daß dann von dem gewaltsam geschlose Ritrobenzolkessel ein Berschluß absprang, sodaß ber kein barft und die Katastrophe berbeiführte.

Cokai-Madprichten.

Beilburg, ben 27. Februar 1914.

+ Jungdeutschland. Bei gunftigem Better det der erfte Ausflug der Jugendwehr am nachften tag nachmittag ftatt. Bei genügender Beteiligung ift fleines Kriegsipiel geplant. Treffpuntt: Bismarding Ede Frantfurterftrage 23/4 Uhr. Biel: Edelsberg und ft enfels. Beitere Unmeldungen von Jungmannichaften mit

ben bei bem Rührer angenommen.

) Dbfibaumpflege. Rach der befannten Red rungs . Bolizeiverordnung muffen bis ipateftens 1. 30 jeden Jahres die Obfibaume von durrem bolg gefaut fein, desgleichen find abgestorbene Baume gu befette Diefe Arbeiten find fo felbftverftandlich, daß fein Obit ter faumig fein follte. Die Bolizeibehörden richten b barer Beije ihre besondere Aufmertsamteit auf die Be gung der Borfchriften und tann es nur mit Genugtun feitens jeden Obstguichters beirachtet werden, wenn 9 Saumige icharf vorgegangen wird, denn bei nicht went ift die Arbeit der Fadgvereine u. a. oft genug wirfungs

[Reichsgerichtsentscheidung.] In einer in der von Runtel a. d. Lahn einfam gelegenen Gaftwirtig war gwifchen Gaften aus zwei verichiedenen Orten 6 entstanden, und es tam ichlicklich ju einer Schlägerei, mi gunachft der Megger Wilhelm D. auf den Landman Deim Fint aus Schaded mit einem Schaufelftiel einschlug, mabt ein gewiffer Sch. nachher ebenfalls fich an Bint verf Fint hat bei diefem Borfall einen Beinbruch erlitten ift gefundheitlich und wirtschaftlich burch bas Bortomit ichwer geschädigt worden. Das Landgericht Limburg D. und Sch. wegen gemeinschaftlicher ichwerer Rorpe legung verurteilt, und zwar D. ju 5 Monaten Gefang und zu einer an den Berlegten zu gahlenden Bufe 2000 Mart. Die Revifion des D., welcher ungenug Feststellung der Bemeinschaftlichkeit rugte und befiritt, der Beinbruch gerade burch feine Tatlichfeit verut worden fei, murde jest vom Reichsgericht verworfent

* [Deutsche Bertbund-Ausftellung Coln 1914.] Ginladung des Bereins der Schuhwarenhandler von und Umgegend hat der Berband Deutscher Schuhiver handler (Sit Berlin) beichloffen, feinen diesjährigen bandstag am 23, und 24, Auguft in Coln abzuhalten. der Tagung werden über 300 Abgeordnete erwartet,

3m Juge der Not.

Roman von E. Dreffel.

Sarter tam es ihm an, erft einen Tag nach ber Tochter Abreife, alfo übermorgen einziehen zu durfen - weil man boch beren perfonliches Eigentum an Detorationssachen und fo meiter forträumen muffe.

12]

21ch, er hatte fie liebend gern um fich behalten, alle — alle. Der fleinste Gegenstand, den Unnelise berührt, ware ihm ein Seiligtum gewesen. Nun wurde man die trauliche Bier sowohl, als den Arbeitsfram und die Bucherweisheit, all die hubschen heimlichen oder ernsten Dinge, die ein Maddenftubden, bas zugleich Studio fein mußte, fullen fönnen, in Raften und Riften verstauen und ihm nichts als die kahlen Bande lassen. Er senfste verstohlen.

Frau Doltor Overlach blidte ihn befremdet an. Was migliel ihm denn nun? Wollte er noch was? Er war am Ende doch anfpruchsvoller als bas einfache Bofifraulein, bas einen Dorflehrer heiratete und höchft ve gnügt mit ihm in die Landode abzog. Doch nicht. Denn er machte nun Miene zu geben, drückte ihr jo warm die hand, fah fle fo aufrichtig dantbar an, daß fie ihn völlig be-

Draugen im langen halbhellen Rorridor buichten gierliche fleine Beftalten an ihm porbei. Er vernahm ein Richern und Flüssern, das ihn neugierig machte. Er blieb noch einen Lugenblick am Garderobenständer stehen und hörte deutlich ein silberhelles Stimmen hoch erstaunt sagen: "Fini, das ist doch der Sprissuchenmann? Das muß ich gleich nachter Annelise erzahlen." Darauf ein anderes, duntler getöutes. "Daß du den Mund hälist, Suse. Sollen wir zulest unsere Große noch ärgern? Du zugesielt bloß immer von den Spriskuchen Annelise mit quaffeift blog immer von den Sprigluchen. Unnelife will nichts mehr darüber hören."

Das flang nun meniger verheigungsvoll. Dennoch

mußte Bolirad lachen, als er fact die Tar hinter fich gu-

Bas fo im Sandumdreben aus einem werden fann. Sa, die fleine Bande murbe ben Sprigfuchenmann mohl noch in einer andern Rolle fennen fernen, Soffentlich

Mis Unnelife eine Stunde fpater von ihrem eiligen Musgang, ber eine notwendig mitzunehmende Toilette betraf, gurudtehrte, marteten ihrer zwei Renigfeiten.

Bunachft ein Brief, den nicht die Boft, fondern ein Diener der Kommergienratin Brugge gebracht. Unnelife ftutte. Seit langerem hatte fie nicht die geringfte Begiehung mehr zu ber Dame gehabt, und nun tam fie auf einen früheren Borichtag gurud. Sie wünschte Annelise als Lehrerin für ihr Sohnchen und zugleich als Gesellschafterin für fich zu gewinnen.

Ein lebhaftes Rot war unter dem Lesen in des Mädchens Gesicht gestiegen. Nun gab sie mit leisem Aus-druck des Bedauerns ihrer Mutter den offenen Brief.

"Benn dir's so lieber ware, Kind — das andere ließe sich vielleicht noch rudgängig machen. Wie gern behielten wir dich hier."

"Rein, Mutter, daran ift nichts zu andern. Man rechnet fest auf mich, ich tann bie Bufage nicht anullieren. Der Brief hatte einige Tage eher fommen follen, bann vielleicht - - " Sie fah versonnen vor fich bin. Aber fie war fich nun tlar, auch ba hatte biefer Brief fie nicht zurudgehalten. Da noch weniger. Das febr gunftige Berliner Ungebot, das anregende reignolle Betriebe ber

Beltitabt felbit hatte fie ju machtig gelodt. Geftern erft hatte fie wieder ber jungen Rommergienratin gedacht, feit - nun ja, feit der junge Samburger ben Ramen Brugge ermahnte.

Seltjamer Bufall, der nun heute diefe Unfrage brachte. Aber fie blieb feit. Ja, unbedingt ging's morgen nach Berlin. Gie ftedte den Brief in das hellfladernde Ofenfeuer. Abgetan.

Die neunjabrige Gini, die mit aufmertfamen Mugen Tun ber Sameifer gefalgt mar, fagte nun bebantt, Schade, Anneilfe. Aber ba ift noch 'ne andere Reuis "Ja, deute, Rind," fiel Mutter ein menig erreg mir baben einen Mieter, einen Sjeren bagu, dem nun auch bein Zimmer noch geben muß -

"Beshalb nicht, Mutterchen, ich brauch's doch wicht. Und komme ich mal wieder — — "Bieht er aus. Das habe ich natürlich gleich ist gestellt."

"Das hat aber noch gute Bege. Ber ift es bent Der Spriftudenmann," ichrie Gufe, die fangft ber brannte ibre Carte auf brannte, ihre Entbedung loszuwerben. Die raidung war der Kleinen gelungen, denn Annelife begrinnen. "Wer?" fragte fie nochmals, doch nun flant

Die Dottorin hatte bes nicht acht, denn fie ertig ruhig: "Er heift Aluven, ist bei Brugge beschiftigt, begreife Sufe nicht, mas meint fie denn? Dieser Ripe

ift doch gerade erft von hamburg bergefommen. "Ja, Mutter, Restfüten ift da wieder 'ne Meile aus," lachte Unnelije. "Ein tomischer Zufall. Sie bat prichtig. ichen gestern generalen. richtig icon geftern auf bem Bahnfteig gefehett-Rinder waren nämlich furchtbar erstaunt über die gre Ruchentiten, die ich miebrachte, und ba von folder ichwendung bei uns nicht die Rede fein barf, ergalt gleich, daß nicht ich, fondern ein freundlicher Reifege die Unmaffe Ruchen fur fie fpendiert habe, und amaf der mir beim Musfteigen die Batete gugereicht Diefer Bohliater hat nun mohl unfere Gufe bejort intereffiert, benn gu meinem Entjegen fab fie fic geniert nach ihm um und hat ihn daher wiedererla Klaven hieß der herr, der mir auch bei dem verlott Billett einen Dienft erwies. 3ch habe euch ja bit schichte ergablt."

"Und das ift nun unfer Mieter? Mein Bott, un? batte mich eigentlich gefreut, gut vermietet gu habendin 24. August nachmittags gemeinsam die Ausstellung befichtigen werden.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Runtet, 25. Febr. Am nachften Sonntag begeht ber Evong. Bund fein Jahresfest mit einem Familienabend im Saalbau Thomas. Den Sauptvortrag wird ein Gaft Deiter Ferne, Berr Biarrer Biegler aus Gröbming in Steiermark, halten über: Land und Leute daselbft, sowie bie evangi. Bewegung in Defterreich. Samtliche Evangeliche find willtommen.

" Arfurt, 25. Febr. Ueber den geftern furg gemelbeten Brand wird uns noch geschrieben: Gestern abend Begen 11 Uhr brach in der Scheune des Landmanns Wilheim Gabb Geuer aus, welches in furger Beit diefe, fowie die des Nachbars Jatob Saal einascherte. Leider ift dem bei dem Brande tätig gewesenen 26 Jahre alten Albeit Kromer von Aumenau ein bedauerlicher Unfall zugeben. Er wollte fruh morgens den erften von Limburg lommenden Bug benuten, geriet aber beim Ueberschreiten der Gleife am hiefigen Bahnhof unter die Rader des einahrenden Buges und wurde schwer verlegt in das Krantenhaus nach Limburg verbracht, wo ihm das rechte Bein mierhalb des Knies abgenommen werden mußte. Kramer it verheiratet und Bater von 4 Rindern.

Bab Ems, 24. Febr. Geftern abend verichied nach langerem Leiden im 74. Lebensjahre Berr Rarl Gisfeller, ber wegen seines biederen Charafters allgemein beliebte

Befiger des hotels "Rheinischer hof"

Biesbaden, 25. Febr. Die Maul- und Rlauenhuche ift ju Beginn des heutigen Marktes im biefigen hlacht- und Biebhot bei einem Transport Rinder aus derdeutschland festgestellt worden. Infolgebeffen mußte ber gange Auftrieb, 38 Rinder, 212 Ralber, 34 Schafe 53 527 Schweine abgeschlachtet und fein Bieh durfte aus bem Biebhofe entfernt werden.

Biesbaden, 26. Febr. Die turglich durch die Blat-gegangene Meldung, daß herr Regierungsprafident 21. D. Meister an Stelle des gurudtretenden Oberpräfidenten Degel in Magdeburg zum Oberpräsidenten der Proving Berlin her erfahren, lediglich auf Kombinationen.

Biesbaden, 25. Gebr. Huch in Biesbaden gab tine Ungahl Steuerdrudeberger. Die gunftige Birtung bes Beneralpardons erhellt aus der Tatfache, daß ein biefiger Einwohner, der 9000 Mart Jahreseinfommen ver-Brattle und fich bei Mahnungen der Steuerbehörde ftets beidwerte, nach seiner Einschätzung zum Wehrbeitrag ein ihrliches Einkommen von über 100 000 Mt. versteuern

Elberfeld, 25. Febr. Die erfte Straffammer des beigen Landgerichts ordnete nach mehrtägiger Brufung des Materials im Mordprozest Damm die Wiederauf-nahme des Berfahrens und die sofortige Freilassung der in 14 Jahren Buchthaus wegen Beihilfe jum Mord veratteilten Bitwe hamm aus dem Siegburger Buchthaus an, Brau hamm hat von der über fie verhangten Strafe ama & Jahre abgejeffen.

Bordeaux, 23. Gebr. Deute morgen ging ein heftiges Brwitter über die Gtadt nieder. Der Wolfenbruch war beftig und anhaltend, daß in turger Beit die Strafen Bache verwandelt waren. Im Departement Avenron meit es feit 24 Stunden ununterbrochen. Die gange

Begend ift mit einer dichten Schneedede bededt. Bondon, 26. Febr. Der Erganzungsetat für die Darine für 1913/14 ift veröffentlicht worden. Er beziffert ich im gangen auf 2 500 000 Pfo. Die wichtigften Boften ind 588 000 Bid. für Maschinen, 668 000 für Pangerung, 270 000 Bid. für Munition und 773 000 Bid. für Feuerung. Relbung über den Beftermaldruf ichreibt noch bas

Dab, Tagebl.": Als Preis für den besten, tlangvollsten Besterwaldruf hatte herr Robert Dohrmann in Bonn 12 fleiden "edlen" Mojelwein ausgesetzt. Unter den 73 ein-Ergangenen Wettbewerben trug der Ruf: "Dui Wäller?" Allemol!" den Sieg davon. Der Ruf war in folgende poetifche Form gefleidet:

Durispoll wugte deine Abriffe, Linnelise ?" fragte fie vor-

ber Angele, Mutterchen, nicht mal den Namen. Ich ben is ihn absichtlich, wiewohl er sich vorsteilte. Wozu ich gling gleich wieder sort, also —. Drollig, daß der Zuweiter. Her gerade zu uns jührt. Freu' dich aber ruhig zu sein, Berr Klüven schein netter anständiger Menschen, geht mich lanst aber agr nichts an. Für unseren

fein, geht mich sonst aber gar nichts an. Für unseren

Gie griff bem braunäugigen Blondtopichen nedend in Die griff dem braunäugigen Blondtopjajen neuen Butters Dangezopf. "Höre, du Schelm, du mußt Butters Mieter jette aber umtaufen," lachte fie heiter. Bib ihm Mieter jette aber umtaufen, ber ift nett genug."

bleibt, "lagte sich Wutter. "Ich mag solche Zufälle nicht."

in gursbuch die Stettin-Berliner Züge nachschlug. Welchen ben vielen wurde Annelise nehmen? Er mußte schon ber gut Blue. Sie hatten

Las Schicffal bestimmte mich nicht zum Braffer,

Caufemind tann ich allerdings weniger einfteben."

3d mußte bis jest mich begnugen mit Waffer; Doch würde ich gern einmal trinten Bein, Und follt's auch nur "edler" Mofel fein. Drum als ich das Preisausschreiben las, Dacht gleich ich: "Was gilt's? Du risfierst den Spaß!" "Bui Wäller?" — "Allemol!" so ionet der Ruf, Den in meiner Sehnfucht nach Wein ich schuf. Das "Bui!" das hat mich ber Sturmwind gelehrt, Wenn wild über unfere Beiben er fahrt: Und "Baller" wir ja "allemol!" find, Bir trogen dem Regen, dem Sturm und dem Bind. Drum mocht jum Schluß ich bescheiden hoffen, Daß ich mit dem Rufe ins Schwarze getroffen, Doch follte vergeblich mein Berben fein, Bie mar's denn mit "einer" Flasche Bein? Mademühlen (Befterwald). Adolf Beiß, Bauer, Dichter und M. d. B. R.

Moge der Bunich des Befterwaldtlubs Bonn in Erfüllung gehen und fur jest bis in die fernften Beiten von Mund zu Mund über die ichonen Taler und hohen bes Befterwaldes fraftig und froh der Wandergruß erichallen: "Bui Baller?" — "Allemot!"

Die erfte Bringeffin im Meroplan. Bringeffin Schönnich-Carolaih unternahm auf bem Johannisthaler Flugplah eine Luftfahrt als erfte beutiche Pringeffin. Der bekannte Schweizerpilot Rupp itieg mit ihr auf und um-freifte den Blat in mehreren Runden in ber Sohe von 400 bis 500 Metern, um bann wieber vor bem Schuppen ber Gefellicaft glatt gu londen. Die Bringeffin mar von dem Finge fo entgudt, daß fie veriprach, bemnachft wieder einen

berartigen Aufftieg unternehmen zu wollen. Sausjuchungen in Bojen in ber Sache Oftmarten-Haussuchungen in Posen in der Sache Ostmarkenverein — ruthenische Landarbeiter. Aus dem Bureau
des Ostmarkenvereins waren bekanntlich Briefe gestohlen
worden, die die Berhandlungen des Ostmarkenvereins mit
ruthenischen Landarbeitern zum Gegenstand hatten. Der Ostmarkenverein wollte anstatt der russischen, stark nationalistisch gesärbeten Polen die Ruthenen ins Land ziehen,
solange keine deutschen Landarbeiter in genügender Anzahl
vorhanden sind. Die preußischen Polen sind geschworene
Feinde der Ruthenen, und als die gestohlenen Briefe in der
polnischen Presse verössenlicht wurden, gab es einen gewaltigen Lärm. Jeht fanden in den Redastionen mehrerer
großer polnischer Blätter in Posen, serner in den Wohwaltigen Lärm. Jest fanden in den Redaftionen mehrerer großer polnischer Blätter in Posen, serner in den Bohnungen der Berleger, der Redafteure und des technischen Personals, insgesamt an etwa 50 Stellen, Haussuchungen statt, um sestzustellen, od die gestohlenen Briefe in Handen der betressenden Personen sich besinden. Das Ergednis der Haussuchung, die einen Sturm der Entrüstung im polnischen Auger zur Folge hatte, ist noch nicht bekannt.

Ein General von seinen Burschen angesallen — Selbstword der Täter. Ein ernster Borfall, der noch der Auftstung bedarf, hat sich in Reiße abgespielt. Als der Kommandeur ber 24. Insanteriedrigade Generalmajor Boeßseine Burschen, die nicht zur rechten Zeit ausgestanden waren, weden wollte, wurde er von ihnen übersallen, mit Faust-

weden wollte, wurde er von ihnen überfallen, mit Fauft-ichlagen bedacht und leicht verlett. Die Tater, die gunachft enissigen, wurden später an einer Bahnstrede vom Zuge übersahren ausgesunden. Die beiden Leichen lagen dicht nebeneinander. Der einen Leiche, der eines Kavalleristen, war der Kopf glatt abgesahren. Bei der zweiten hing der Kopf noch lose am Körper. Das Gericht hat eine Unterstand

fuchung des Falles eingeleitet. Es liegt Selbstmord por.
Gegen den Siurzslieger Begond werden in italienischen Blättern außerordentlich ichwere Beschuldigungen

nischen Blättern außerordentlich schwere Beschuldigungen erhoben. Danach soll Pegoud an seinem Apparat, den er einem italienischen Flieger verkauste, eine Konstruktionsänderung vorgenommen haben, die zu Folge hatte, daß der Apparat deim Aberschlagen in der Lust abstürzen mußte. Eine Untersuchung ist im Gange.

Ju dem Nebersall auf den General Boesz in Reiße, den die beiden Burschen des Generals in schwerer Betrunkenheit verübten, wird noch gemeldet: Der General begab sich, begleitet von seinem Dienstmädchen, das ihm mit einer Lampe leuchtete, in die Wohnung der Burschen, um diese zum Dienst zu schieden. Als der General das Burschenzimmer betrat, packe ihn der eine Bursche von vorn und schlug mit dem Seitengewehr auf den General los, während der andere zu gleicher Zeit mit einem Beil Hiebe nach dem Kopf des Offiziers sührte. Der General brach besinnungslos zusammen, und während das Dienstmädchen davoneilte, um His zu holen, enistohen die beiden Täter. Sie haben sich besanntlich aus Furcht vor der Strase sür ihre in der Geschichte des beutschen Deeres einzig dastehende Diezeldichte des beutschen Deeres einzig dastehende Diezeldins Berlehung von einem Zuge übersahren lassen.

Cehte Nachrichien.

Berlin, 27. Febr. Beftern abend fand bei den Dajeftaten Botichafterdiner mit nachfolgendem Rongert ftatt. Der deutsche Flottenverein veranstaltet in der Beit vom 16. bis 19. April eine Fahrt gur Baffertante.

Damburg, 27. Febr. Muf Grund eines Daftbefehls des Berliner Landgerichts wurde gestern der Kaufmann von Baleste unter dem Berbacht der ichweren Urfundenfälfdjung verhaftet. Der Benannte foll Wechfel gefälfcht und einen Raufmann um 40 000 Mart betrogen haben.

Bittau, 26. Febr. Bei der zweiten im landlichen Bahltreife Groß-Schönau-Cbersbach infolge des Ablebens bes fogialbemofratischen Abgeordneten Riem erforderlichen Landtagserfagmahl erhielt der nationalliberale Randidat Fabrifbesiger Rudert - Groß - Schonau 10221 Stimmen, ber fogialdemofratische Randidat Bwahr - Neugersborf

6288 Stimmen. Rudert ift somit gewählt. London, 27. Febr. Der beutsche Botschafter Fürst Lichnowsty erflarte gestern abend bei einem ihm von ber Sandelstammer gegebenen Diner dem "Berl. Lofalang." gufolge, er freue fich über das Anwachsen der guten Beziehungen zwischen England und Deutschland. Deutschland fei der befte europaifche Runde von England.

Ronftantinopel, 26. Februar. Beute nachmittag fturgte mahrend gabireiche Arbeiter im Bart bes Gerails in Stambul mit Arbeiten beschäftigt waren, eine Mauer ein und begrub 20 Menschen unter den Trummmer. Funf Arbeiter murden getotet und zwei verlegt.

Geffentlicher Metterdienn.

Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausfage fur Samstag, ben 28. Februar 1914. Bielfach beiter, doch ftellenweise nebelig, fonft meift troden, vereinzelt leichter Rachtfroft.

Birdliche Nachrichten.

Evangelifche Rirche. Sonntag, ben 1. Marg, vormittags 10 Uhr predigt hofprediger Scheerer. Lieder Rr. 81 und 239. Rindergottesbienft: Kinderharfe Rr. 40. Nachmittags 2 Uhr predigt Pfarrer Mohn. — Die Amtswoche hat Sofprediger Scheerer.

Ratholifche Rirche.

Samstag nachmittag 41/2 Uhr Beichte, 6 Uhr Salve. Sonntag 8 Uhr Frühmesse, 9%/4 Uhr Dochamt mit Predigt, 2 Uhr nachmittags Andacht. Synagoge.

Freitag abends 5 Uhr 35 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 6 Uhr 50 Min.

> Amtlicher Teil. Befanntmadung.

Die auf Brund der Ausführungsbestimmungen jum Berliner Abkommen zwifchen den Organisationen der Merzte und der Rrantentaffen vom 23. Dezember 1913 erlaffenen Wahlordnungen liegen vom 5. Marg 1914 ab bei ben Berficherungsamtern bes Begirfs jur Ginfichtnahme ber Beteiligten auf.

Wiesbaden, den 24. Februar 1914. Ronigliches Oberverficherungsamt.

Der Borfigende. 3. B.: Springorum. Bu T. B. Nr. 146. R.

Bekanntmachung ber Königl, Kreisschulinspettion Weilburg.

Boraussichtlich in der Beit vom 31. Auguft bis 12. September findet in Gffen a./Ruhr wiederum ein Rurfus in Ratur- u. Brettholgarbeiten durch herrn Lehrer Robler

lleber die den Teilnehmern ju gewährende Entichadigung ergeht, nach Bewilligung der Mittel durch den

Berrn Minifter, fpater Mitteilung. Es ware febr erwunicht, daß auch einige Berren Lehrer aus der hiefigen Inspettion fich zur Teilnahme an dem Aurfus bereit erflärten. Gegebenenfalls bitte ich um bal-

dige Mitteilung. Weilburg, den 27. Februar 1914.

Scheerer. 3. Mr. 75.

Vermifchtes.

Brand eines frangofchen Torpedobootes. 3m Safen von Toulon geriet, als eine Flottenübung abgehalten werben follte, das Torpedoboot "Renaudin" in Brand, wobei mehrere Matrofen schwere Brandwunden erlitten. Das Boot wurde gerftort.

Bei der Berhaftung des Ordensichwindlers "Juan de Mojer" sind wieder einmal unsere lieben Rachbarn jenseits der Bogesen die Blamierten. Moser, ein geborener Berliner, hat jedenfalls mit seinen Orden, die ungefähr den Bert von Cotillon- oder Bochbiersest-Orden hatten, an der

Bert von Cotillon- oder Bodbierfest-Orden hatten, an der Seine ein glänzendes Geschäft gemacht. Hür einen "Orden der heiligen Jsabella" verlangte und bekam er von den ordensssüchtigen Franzosen 2000 Franks. Er ließ aber auch mit sich handeln und das wurde sein Unglück. Ein Kriminalkommissar stellte Moser eine Falle, er verhandelte mit ihm und bekam schließlich für 500 Franks die Ordensinsignien und Diplome, die natürlich gefälscht waren. Darauf schritt man zur Berhaftung.

Dividendenstutz beim Berliner Metropolitheater.
Der Aussichtig den Berliner Metropolitheater.
Der Aussichtig den Berteilung einer Dividende von 4 Prozent gegen 20 Prozent im Vorjahr vorschlagen. Die Einnahmen des Metropolitheaters sind erheblich zurückgegangen, ein schwere Schlag für das Theater war bekanntlich der plötzlich eingetretene Tod des vorzüglichen Charakterkomikers Giampietro. Auch der bekannte Hausdichter des Theaters, Julius Freund, starb vor einiger Zeit, und es wird schwechalten, geeigneten Ersat zu beschaften. Die Glanzzeit des Wetropolitheaters ist gewesen. Metropoltheaters ift gemejen.

Duell zwischen Offizieren. In einem Balde bei Meh fand zwischen dem Leutnant von La Balette St. Georg und dem Leutnant Haage ein Bistolen-Duell unter schwersten Bedingungen statt, bei dem Leutnant Haage fiel. Der Anlag bes Duells mar eine ichwere Beleidigung.

300 Millionen M. für die innere Kolonisation. Die nationalliberale Frattion bes Breugischen Abgeordnetenhaufes hat brei Untrage eingebracht, die die Forderung ber inneren Rolonisation betreffen und ber Regierung für diesen 3wed insgesamt 300 Millionen M. zur Berfügung ftellen.

Boch Munchens Frauen! Um Faschingsbienstag hat sich Kunchens Franen! Am Haldingsbienstag hat sich in München eine Szene zugetragen, beispiellos in ihrer Art, keine Faschingszene, beileibe nicht, eine ernste Sache vielmehr, die einen überwältigenden Eindruck hinterlassen muß überall, wo sie bekannt gegeben wird. Und sie ist wert, bekannt gegeben zu werden! In der Bolfaristraße wohnte ein Versichgerungsinspektor, der es mit der ehelichen Treue nicht so genau nahm, sobah die Frau mit ihren 4 Kindern dieser Tage auf und davon ging. Der Inspektor nahm nun seine Geliebte in die Wohnung. Die Sache wurde natürlich sofort ruchdar, und am Faschingsbienstag rotteten sich 300 — dreihundert! — Frauen der Nachdarrotteten sich 300 — breihundert! — Frauen der Nachbarschaft zusammen, besehten die Haustreppen und stürmten die Wohnung. Was sich hier abspielte, ist nur schwer zu beschreiben. Dem schlechten Ehemann wurde im herzhaften Münchnerisch, das bekanntlich sehr deutlicher Wendungen sähig ist, ein Bortrag darüber gehalten, daß zum richtigen Faschingsbienstag zwar "a Gschpusi" gehört, daß man im vorliegenden Falle aber nur von einem "Flitscherl" einerseits und von einem "S. dahi" andererseits reden könne. 300 brave Münchener Frauen hielten mit vereinten Lungenfrästen diesen Bortrag! Dann wurde die Geliebte regelrecht verprügelt und unter Jubel aus dem Hause gejagt und der schlotternde Ehemann gezwungen, an seine beleidigte Gattin ein Telegramm solgenden Inhalts zu richten: "Wohnung wieder rein, kehre zurüd!" Triumphierend zogen die energischen Hierinnen der Frauenehre ab! — Rochmals sei betont, daß es sich nicht eiwa um einen Faschingsscherz fei betont, bag es fich nicht etwa um einen Fafchingsichers handelte!

gut Glück raten. Erkundigungen unmöglich. Sie hatten teicht Argwohn der kritischen Doktorin geweckt und nichts erfür, als vielleicht ein vorzeitiges Andieluftgesetztwerden. die in offenes Vorgehen aber berechtigte ihn einstweilen bind, und file die berechtigte batte er nicht dindigteit genug. Rein, so was lag ihm nicht. Wo das Drauftosgehen zwedlos war, blieb er lieber gang

den Demnach sagte er sich aus Geratewohl: "Sie wird Mittagszug nehmen. Des Morgens haben sie genug in dem Schulgang der Kinder zu tun, auch kommt man als sinem fremden Haus lieber bei vorgerückterem Tage, der Mehmen haus lieber der Wochmittagskasse ober als einem inulgang ber under bei vorgerudterem das iust fremden Haus lieber bei vorgerudterem den bein Abendtagszeit an. Beim Rachmittagskaffee ober großen Steatsmablzeit.

Firma und Ort der Miederlaffung : Bereinigte Gelters Mineralquellen Leo Ralmann in Gelters. Inhaber: Leo Ralmann, Raufmann aus Reto:

Beilburg, den 13. Februar 1914.

Königliches Amtegericht I.

H. R. B. 3. Mr. 34. In dem handelsregifter Abteilung B, ift bei der Firma Beilburger Gasbeleuchtungs-Gefellichaft gu

Beilburg eingetragen worden : Un Stelle bes verftorbenen Raufmanns Robert Derg wurde der Geheime Sanitaterat Dr. Rohler in Weilburg durch Beichluß des Auffichtsrats vom 10.

Februar 1914 gum zweiten Borftandsmitglied gemahlt. Weilburg, ben 20. Februar 1914.

Königliches Umtsgericht I.

Oberrealschule

zu Oberursel a. Taunus.

Die Benehmigung jum Ausbau der Dberreals ichnie ift erteilt. Unmelbungen für die Rlaffen Sexta bis Obersekunda nimmt der Direftor entgegen. Rleine Rlaffen. Benfionen in jeder Breislage. Rein erhohtes Schulgeld für Musmartige. Reues Schulgebaude. Gefunde Lage der Stadt am Fuge bes Taunus.

Das Kuratorium.

Allg. Ortskrankenkasse Weilburg.

Conntag, den S. Marg cr., nachmittags 31/2 Uhr. findet im Lofale "Barifer Gof" babier eine

außerordentliche Ausschußsikung

ftatt, ju welcher die Husichugmitglieder eingeladen werden

Tagesordnung:

Beichluffaffung über die vom Borftand aufgestellte Dienstordnung. (§ 94 Biffer 1 der Gagung.) Weilburg, den 27. Februar 1914.

Der Borfitende: Berneifer.

Hochmoderne Lichtspiele. Simburgerftr. 6. Weilburg Simburgerftr. 6. Eintritt gu jeder Jeit.

Conntag, ben 1. Darg 1914 von 3-11 Uhr nachmittags Montag, ben 2.

Brogramm:

- 1. Flugmafdinen in Umerita. Wiffenichaftlicher 2fft.
- 2. Sagoernie auf Borneo. Hatur.
- 3. Bater Beulermefter. Dumoreste.
- 4. Der brave Schiffsjunge. Ergreifendes Drama in 1 2ft.
- 5. Giferfucht bes Cheriffe. Ggene aus dem Combonleben.
- 6. Wenn man gu tief ins Glas gudt. Boffe in 1 Aft.
- 7. Willy ale Ravalier. Boffe in 1 Aft.

hervorragendes Schaufpiel in 8 Aften.

9. Dag als Photograph. Luftfpiel mit dem beliebten Mar Linder.

Preife ber Blage: 1. Play 75 Pig., 2. Play 55 Pfg. 3. Plat 35 Pfg.

Rinber u. Militar ohne Charge : 1. Bl. 60 Big, 2. Bl. 40 Big., 3. Plat 20 Pfg. Kassenschluß 91/2 Uhr.

Beber Befucher ift berechtigt fo lange ju bleiben, bis er bas gange Programm gefehen.

Die Direttion. 28. Raufmann.

achtung! Biehungsburschen.

Bin bie Mufterungstage auf dem Marft mit originellen Rarten, Bigarren: und Zigarettenfpigen aus Dol; billigft.

Heh. Ufer jr.

(bei Abnahme von 5 Buch mit Nameneindrud) porratig bei Al. Cramer.

Die im Grundbuch von Dillhaufen Band XIII Blatt 388 auf den Ramen des Müllers Johannes Rlein gu Dillhaufen, Band XIII, Blatt 389 auf den Ramen des Müllers Johannes Rlein und deffen Chefrau Ratha: rine geb. Seimann ju Dillhaufen; als Miteigen-tumer fraft Errungenfchaftsgemeinschaft im Grundbuch von Riedershaufen Band II Blatt 40 auf den Ramen des Müllers und Landmanns Johannes Rlein jur Lod-mable bei Dillhaufen, Band II Blatt 41 auf den Ramen des Müllers und Landmanns Johannes Rlein Cheleute und Ratharine geb. Beimann gur Lochmuble bei Dillhaufen; als Miteigentumer, Errungenfchaftsgemeinschaft, und im Brundbuch von Brobbach Band XIII Blatt 382 auf den Ramen des Mullers 30: hannes Rlein und deffen Chefrau, Ratharine geb. Seimann, Lochmuble bei Dillhaufen als Miteigentumer fraft Errungenschaftsgemeinschaft eingetragenen

rundstücke

werden am 17. 21pril 1914, nachm. 31/4 Uhr im Gemeindezimmer in Dillhaufen zum Zwede der Auseinanderfegung zwangsweise verfteigert.

Weilburg, den 16. Februar 1914.

Königliches Umtegericht II.

Holz=Derkauf.

Samstag, Den 7. Marg 1914, vormittags 91/4 Uhr, tommt aus Diftr. 11 c direft am Bahnhof Guntersau folgendes bolg jur Berfteigerung:

61 Eichen-Stämme mit 51,25 Fm., 4 Buchen

Diftrift 6a Breithed:

2 Eichen-Stamme mit 0,21 Ffm., Stangen 2r und 3r Alaffe,

18 Radelholy-Stamme mit 7,67 Gilm., Stangen 1r bis 3r Rlaffe,

6 Rm. Schichtnugholz (2 m lang). Das Rugholg aus Diftr. ba wird in Diftr. 11c mitverfauft. Bon nachmittags 2 Uhr, tommt nachstehendes Brennholz jum Berfauf aus Diftr. 11e Buntersauerwald:

80 Rm. Giden-Scheit u. -Anuppel (Darunter Rüferholg.)

10,75 bot. Gichen-Wellen, 88 Rm. Buchen-Scheit it. -Rnuppel,

25,75 Sot. Buchen-Wellen,

19 Rm. Anderes Laubholg Scheit u. Anüpvel, " Rabelholzfnüppel.

Ririchhofen, den 26. Februar 1914.

Der Bürgermeifter.

Rugholz-Verkauf.

Samstag, Den 7. Marg 1914, anfchliegend an ben Rutholzverfauf ber Gemeinde Kirchhofen tommen aus den Ditr. 4b, 6b, 10 und 16b jum Berlauf:

107 Gichenstämme mit 112,09 Fftm. 52 Radelholzstämme mit 10,52 Fftm.

38 Nabelholy-Stangen I. und II. Rt.

7 Rm. Radelholg-Schichtnugicheit (2 Mtr. ig.)

Unter ben Gichen befindet fich jehr gutes aftreines Schneibholg. Stamme von über 3 Feitmeter.

Anfang um 11 Uhr in Diftrift id Brand an der neuen Gaatichule (hobestrafe). Schluß am Graveneder Bahnhof. (Austunft und Ausguge durch Gorfter Schonmetter II ju Weilburg.)

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 4. Marg, nachmittage von 2 Uhr ab fommt in Diftrift 4 b Almersboden gum

100 Rm. Eichenscheit und Anuppel (dorunter Rüferholg)

Buchenscheit und 35

anderes Laubholz

Madelholz

20 Sot. Gichen- und Buchemvellen.

Gravened, den 26. Februar 1914.

Der Bürgermeifter.

fangend wird in bem biefigen Bemeindewald Rantenberg und Langeneichen nachftebendes bolg verfteigert:

51 Eichenstämme (vorzügl. Wagnerholz) von 19,58 Weftmeter.

7 Radelholzstangen und 7 Tannenstangen von 2,05 Westmeter.

1 Buchen:Stamm von 0,54 Festmeter. Gerner:

24 Raummeter Gichen-Rnuppel, 106 Raummeter Buchen.Scheit. und Anappel, 26 Raummeter gemifchtes Dolg, 6000 Buchen und 300 Gichen-Bellen.

Mhaufen, den 26. Februar 1914.

Der Bürgermeifter.

Schnellhefter und Brief-Ordner porratig bei 21. Gramer.

Lieferungs-Alusschreiben

Die Lieferung der im Rechnungsjahr 1914/15 6 forberlichen

ca. 120 Waggons à 200 gtr. doppell gefiebter Stückfohlen,

ca. 60 Baggons à 200 Bentner | Rußtohlen.

ca. 30 Waggons Gastofs ober 20 Waggons Zechenkols à 200 3th

foll im Gubmiffionsmege vergeben werben.

Die Lieferungsbedingungen, die in ben Angebed ausdrücklich anerkannt fein muffen, liegen im Raffenb der Anftalt jur Ginficht offen, fonnen auch von bott gen Ginfendung von 50 Bfg. bezogen werden.

Lieferungsangebote find verfiegelt und mit ber ichrift "Rohlenlieferung" unter Angabe ber Breife 10 Zonnen bis fpateftene 17. Mars 1914 perlete

Weilmunfter, den 21. Februar 1914.

Landes-Heil- u. Pflege-Auftalt

NB. Die Lieferungen haben frachtfrei bis Station We munfter ju erfolgen, -- Die Anschluftracht von Stolle Beilmanfter bis jum holtepuntt Beilmanfter Unb tragt die Unftalt, ebenfo wird anftaltsfritig für Muslades und Abfuhr geforgt.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, Den 6. Mary D. 38. nachmittage 3 Uhr, wird im Gafthaus "Bur Conne" hierfelbft bie



Gemeinde-Jagd

in Große von ca. 6000 Morgen, worunter ca. 1900 9 gen Bald, auf 12 Jahre - beginnend am 25. Juni 35. - öffentlich meiftbietend verpachtet. Borhanden guter Reb- und Riederwildbeftand. Rotwild gunachft no als Bechfeiwild. Die Jagd grenzt an febr gute 300 reviere und größtenteils auch an fistalischen Wald.

Bemerft wird, daß die Kreisstadt Ufungen gute Bate verbindung nach Bad Homburg, Franffurt, Wiesbadt Beitburg, Beglar, Bad Rauheim und Giegen hat.

Uffingen, den 18. Februar 1914. Der Jagdvorsteher: Schüring.



aus Schneestern - Wolle

Interessante Beschäftigung. :: aech für Ungeübtel :

Jedem Paket Schnessternwolle liegen 2 Strickan nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostame Rock, Swesters, Mutl und Mützen etc. selbst zu ser Billig, modern u. eleganti

Gestindeste Kleidung, Im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport. Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altena-Bahrente

Merztl. Sonntag-Nachmittagsbienft am Conntag, ben 1. Mars.

Moier.

Buverläffiger

ABBB

fucht Beichäftigung irgendwelcher Urt. Bu erfragen i. d Exped.

Gur mein gemifchtes Waren-fofort gefucht. geschäft wird zu Ditern epti. früher ein braver tüchtiger Junge als

gefucht. Robert Schmidt,

Löhnberg.

Fite. Acpfelringe, falif. Pflaumen, getr. Aprifosen, Pfirfiche, Kirschen und Mischobst

empfiehlt Georg Sauch.

Darlehu, tal, auf Schuld Griffel- und Betriebstapi fchein, Rateng, auch ohne Bur ; &. Schubert, Berlin G. 2, Barohaus Borfe, Burgfir. 30.

Obst- u. Gartenball Berein Weilburg Freitag, den 27.

abende 81/2 Uhr, im "Baril Doi": 1. Lichtbildervortrag d. Det

Brof. Dr. Belmtampf fil Die Düngung unfer Bartengewächse". 2. Befprechung über Bert gung der Blutlang.

Auch Nichtmitglieder Damen und willt Der Borftand.

Jüngeres fauberes

2Bo faat die Erped.

Beilftraße-Grube Grig Gills haufen gefunden. Bon wem fagt die Er

Wionatmädden für balbe Tage geind!

Raberes in der Erped ür Mittwoche u. tage gefucht.

Duhiber 1

Federfaftet M. Crant empfiehlt